

perForming business



PROUT AG



## Kennzahlen der PROUT AG\*

nach International Accounting Standards (IAS)

Alle Angaben in T€	2002/2003	2001/2002	2000/2001
Umsatz	16.157	22.103	25.534
Abschreibung	905	1.116	1.690
– davon für selbst erstellte Software	363	607	1.384
Personalaufwand	3.313	4.464	3.984
Sonstiger betrieblicher Aufwand	2.152	2.696	3.261
EBITDA	- 1.646	- 3.054	- 2.417
EBITDA in % vom Umsatz	- 10,20 %	- 13,80 %	- 9,50 %
EBIT	- 2.551	- 4.170	- 4.107
EBIT in % vom Umsatz	- 15,80 %	- 18,90 %	- 16,10 %
Konzernergebnis	- 6.209	- 2.521	- 2.419
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	- 1,88	- 0,76	- 0,75
Ergebnis je Aktie (verwässert)	- 1,88	- 0,76	- 0,75
Anlagevermögen incl. „Goodwill“	330	1.202	2.004
– davon selbst erstellte Software	0	363	780
Eigenkapital	1.145	7.739	10.260
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.166	1.823	2.503
Bilanzsumme	3.411	9.856	13.236
Eigenkapitalquote in %	33,60 %	78,50 %	77,50 %
Mitarbeiter (Stichtag)	51	62	81

\* ungeprüft und nicht Bestandteil von Konzernabschluss und Konzernlagebericht

# Inhalt

<b>Vorwort des Vorstands</b>	<b>4</b>
<b>Geschäftsfelder</b>	<b>5</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	<b>6</b>
<b>Konzernlagebericht</b>	<b>7</b>
Umsatzentwicklung	7
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	7
Erläuterungen zu ausgewählten Bilanzpositionen	8
Cashflow	8
Ausblick	8
<b>Konzernabschluss nach IAS</b>	<b>10</b>
Konzernbilanz	10
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	11
Konzernkapitalflussrechnung	12
Veränderung des Eigenkapitals	13
Segmentberichterstattung	14
Entwicklung des Konzernanlagevermögens	15
<b>Anhang zum Konzernabschluss nach IAS</b>	<b>16</b>
I. Grundsätzliches	16
II. Wesentliche Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	16
III. Erläuterungen zur Konzernbilanz	19
IV. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	23
<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>	<b>27</b>
<b>Unternehmenskalender</b>	<b>28</b>

## → Vorwort des Vorstands

**Sehr geehrte Aktionäre,  
verehrte Geschäftspartner,  
liebe Mitarbeiter,**

im abgelaufenen Geschäftsjahr 2002/2003 gab es nach den Restrukturierungsmaßnahmen in 2001/2002 nochmals einschneidende Veränderungen bei unserer Gesellschaft.

In der zur Geschäftsjahresmitte Anfang September 2002 anberaumten Hauptversammlung wurde ein neuer Aufsichtsrat gewählt. Gleichzeitig wurde das bestehende Management Siegfried Philipp und Günter Laukhardt durch Herrn Karl-Michael Eickmeyer als neuem Vorstandsvorsitzenden erweitert. Nachdem Ende September das Halbjahresergebnis mit einem deutlichen Nichterreichen der Geschäftsumsätze sowie einem Verlust von € 1,69 Mio. vor Steuern festgestellt und verabschiedet wurde, und somit die Prognose des alten Vorstands, ein ausgeglichenes Ergebnis im Geschäftsjahr 2002/2003 zu erreichen, fehlgeschlagen war, schieden die beiden Vorstände Philipp und Laukhardt aus der Gesellschaft aus.

Aufgrund des Verfehlens der Geschäftsplanungen im ersten Halbjahr 2002 wurde die gesamte Planung für das 2. Halbjahr neu aufgesetzt. Parallel dazu wurde eine weitere Restrukturierung eingeleitet, da die zu erwartenden Roherträge aus den Geschäftsumsätzen bei weitem nicht die vorhandene, überaus hohe Kostenstruktur decken konnten.

Die eingeleiteten Maßnahmen betrafen am deutlichsten den Bereich Personal. Infolge des Abbaus von elf Mitarbeitern im zweiten Halbjahr reduzierte sich der Personalaufwand um insgesamt 25 % im Vergleich zum Vorjahr, und zwar inklusive der in Höhe von T€ 230 gezahlten Abfindungen. Aufgrund von gleichzeitig durchgeführten Verbesserungsmaßnahmen in der Organisation konnten durch den Personalabbau bedingte Aktivitätsverluste vermieden werden. Neben den künftig reduzierten Personalaufwendungen konnten die sonstigen Kosten im Vergleich zum 1. Halbjahr um durchschnittlich 10 % reduziert werden. Die Restrukturierung konnte vollends im zweiten Halbjahr abgeschlossen werden.

Das zweite Halbjahr hat planungsseitig gezeigt, dass die Einschätzung unserer Geschäftsfelder richtig war. Im Hinblick auf den Umsatz wurde das gesteckte Ziel mit 98 % erreicht, im Hinblick auf den Rohertrag mit 96 %.

Auf dieser sehr zurückhaltenden Basis wurde auch das neue Geschäftsjahr geplant. Aufgrund der nicht absehbaren Entwicklung des allgemeinen Investitionsklimas in Deutschland wurde die Planung für den Geschäftsbereich Hardware auf Vorjahresniveau angesetzt.

Unsere Erfahrungen im Bereich Service haben gezeigt, dass unsere Kunden verstärkt in diesem nicht so investiven Bereich verweilen. Insbesondere das Segment Ersatzteilvertrieb hal-

ten wir für ausbaufähig. Insofern rechnen wir mit einem leichten Wachstum im Bereich Service.

Der Bereich Software wird von uns konstant ausgebaut. In unserem angestammten Geschäft im Automobilhandel konnten wir unsere Marktposition ausbauen. In den letzten drei Monaten konnten wir zwei weitere Partnerschaften mit Systemhäusern schließen. Mit unserer heutigen Vertriebsmannschaft und den bestehenden Partnerschaften mit Systemhäusern sind wir in der Lage, diesen Vertriebskanal weiter zu forcieren. Es ist unser Bestreben, gerade durch Hinzugewinnung von zusätzlichen Systemhäusern als Partner, unsere Produkte noch stärker in diesem Markt zu platzieren. Darüber hinaus haben wir uns entschlossen, über „Freelancer“ den Softwarebereich auszubauen. Aktuell haben wir vier „Freelancer“ gewonnen, die infolge ihrer sehr guten Kontakte in die Industrie und den Handel Geschäftsabschlüsse für uns anbahnen. Dabei liegen unsere Schwerpunkte in den Vertikalmärkten Logistik, Krankenhauswesen und TK-Handel. Wir gehen davon aus, dass wir dadurch im Bereich Software einen deutlichen Anstieg unserer Geschäftsumsätze generieren können. Damit wird unsere Gesellschaft in der Lage sein, erstmals ein positives Geschäftsergebnis erzielen zu können.

Im November letzten Jahres wurde die Prout International GmbH neu gegründet. Die Prout AG hält 70 % an dieser GmbH (eingezahltes Kapital € 25.000), Herr Yuri Kislyakov hält die restlichen 30 %. Herr Kislyakov ist Moskowiter und war zuvor neun Jahre in der Geschäftsführung der ASCOM, Russland tätig. Wir erwarten durch diese Zusammenarbeit mittelfristig die Möglichkeit, unsere Software PROUT inForm im russischen Markt zu platzieren.

■ Der Vorstand

## **PROUT AG: Das „All-in-One“-Konzept**

Seit vielen Jahren zählen wir zu den bedeutenden Anbietern von Druckern und Druckersystemen für beinahe alle Bereiche der Industrie und des Handels. Wir vertreiben die Geräte führender Hersteller wie Hewlett-Packard, Kyocera und Lexmark in Verbindung mit umfangreichen und flexiblen Servicekonzepten. Die von uns entwickelte PROUT inForm Software macht das „All-in-One“-Konzept rund um das Drucken komplett.

Die Vorteile dieses Konzeptes liegen auf der Hand: Nur ein Ansprechpartner, kurze Entscheidungswege, hohe Flexibilität, geringe Fehlerquote, transparente Kosten für das gesamte Druck- und Dokumenten-Management. Deshalb ist PROUT für Unternehmen, die das Drucken und das Document-Output-Management kostengünstig optimieren wollen, ein attraktiver Partner.

Mit unserer Document-Output-Management Software PROUT inForm erreichen wir zunehmend mehr mittelständische Unternehmen wie auch Großkonzerne aus den Bereichen Industrie, Handel und Dienstleistungen. Der überall vorhandene Margendruck macht dieses innovative und kosteneinsparende Produkt zu einem echten Mehrwert für jeden Benutzer. Ein „Return on Investment“ ist für jeden unserer Kunden errechenbar und beläuft sich je nach Umfang des Projektes zwischen sechs und 18 Monaten.

Neben dem Marktsegment Automobilhandel, in dem PROUT mittlerweile eine „bekannte Größe“ darstellt, liegen unsere Bestrebungen in der Intensivierung der Vertriebsaktivitäten in den Bereichen Logistik und Krankenhauswesen. Diese Zielmärkte werden wir im neuen Geschäftsjahr forciert angehen.

## → Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich in seinen regelmäßig stattfindenden Sitzungen, in Einzelbesprechungen sowie anhand von ausführlichen schriftlichen Berichten des Vorstandes eingehend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet. Vor der Hauptversammlung am 3. September 2002 tagte der bis dahin amtierende Aufsichtsrat insgesamt viermal.

Der seit dem 3. September 2002 neu gewählte Aufsichtsrat erörterte in insgesamt sechs Aufsichtsratssitzungen zusammen mit dem Vorstand strategisch relevante Vorhaben und Entscheidungen. Der Jahresabschluss wurde in einer separaten Aufsichtsratssitzung unter Anwesenheit des Wirtschaftsprüfers eingehend erörtert. Neben der Ertragsentwicklung wurden wichtige Einzelvorgänge besprochen.

Der befreiende Konzernabschluss nach § 292 HGB, der Jahresabschluss der PROUT AG, der Konzernlagebericht und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2002/2003 sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten Wirtschaftsprüfer Astor GmbH geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis dieser Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat den befreienden Konzernabschluss, den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag des Vorstandes, den sich aus dem handelsrechtlichen Einzelabschluss ergebenden Bilanzverlust von € 12.511.175 auf neue Rechnung vorzutragen, geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung waren Einwendungen nicht zu erheben.

Die Jahresabschlussunterlagen und die Prüfungsberichte lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vor und sind in der Bilanzprüfungssitzung des Aufsichtsrates vom 23. April 2003 ausführlich erörtert worden. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung teilgenommen, über die Prüfung berichtet und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat billigt und unterstützt daher den vom Vorstand vorgelegten Lagebericht und den Jahresabschluss und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands, den Bilanzverlust von € 12.511.175 auf neue Rechnung vorzutragen, an.

Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Nach der Übernahme der Geschäfte vom bisherigen Vorstand und Aufsichtsrat befand sich die Gesellschaft in einer sehr schwierigen wirtschaftlichen Situation. Die vom bisherigen Vorstand eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen mussten entscheidend korrigiert und wesentlich schneller umgesetzt werden. Die erforderliche Abstimmung mit dem Aufsichtsrat machten daher sechs gemeinsame Sitzungen und zahlreiche Besprechungen im Unternehmen notwendig. Die vom Vorstand sofort durchgeführten Kostenmaßnahmen und die Verstärkung des Softwarebereiches mit einer neuen Produktausrichtung führten binnen von fünf Monaten zu einer Verlangsamung der

sich abzeichnenden Verluste und damit zu einer verbesserten Ertragsentwicklung.

Nach dem Rücktritt des Aufsichtsratsmitgliedes Peter Riedel hat das Amtsgericht Darmstadt den Informatiker grad. Jürgen Hüls am 16. Dezember 2002 zum weiteren Aufsichtsratsmitglied der Gesellschaft bestellt.

Der Aufsichtsrat spricht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens gerade in dieser schwierigen Zeit seinen Dank für ihren engagierten Einsatz aus und wünscht dem Unternehmen für die Zukunft viel Erfolg.

Darmstadt, den 23. April 2003

■ Wolfgang Scheer

Aufsichtsratsvorsitzender

## → Konzernlagebericht

für den Zeitraum vom 1. März 2002 bis 28. Februar 2003

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres 2002/2003 wurden nochmals deutliche Veränderungen der vorhandenen Strukturen vorgenommen, nachdem das erste Halbjahr sich bei weitem nicht so entwickelte, wie es das seinerzeit aktive Management erwartet hatte. Am 3. September 2002 wurde der bis dahin aktive Aufsichtsrat durch die Mehrheit der Hauptversammlung abgewählt. Der neu gewählte Aufsichtsrat setzte Herrn Karl-Michael Eickmeyer als neuen Vorstandsvorsitzenden am 4. September 2002 in sein Amt ein.

Als Konsequenz aus dem negativen Ergebnis des ersten Halbjahres traten die Vorstände Siegfried Philipp und Günter Laukhardt von Ihren Ämtern zurück.

Bis zum Ablauf des Geschäftsjahres wurden umfangreiche Restrukturierungsmaßnahmen umgesetzt, um so die Kosten den Geschäftsumsätzen und -erträgen anzupassen. In diesem Zusammenhang haben wir uns auch dazu entschlossen, die Aktivitäten der als eigenständig operierenden Vertriebsgesellschaft PROUT Südwest GmbH zum Geschäftsjahresende 2002/2003 zu minimieren und sukzessive einzustellen, respektive die vorhandenen Kunden in die PROUT AG zu übernehmen. Dieses Vorhaben wurde komplett umgesetzt.

Die Zahl der Mitarbeiter reduzierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 11 auf 51 Mitarbeiter. Die zum Teil erheblichen Abfindungen – insbesondere für die beiden ausgeschiedenen Vorstände – belasteten das Ergebnis des zweiten Halbjahres mit insgesamt T€ 230.

In den sonstigen Kosten wurden ebenfalls deutliche Einsparungen vorgenommen. Durchschnittlich konnten hier über 10 % der Kosten des ersten Halbjahres im 2. Halbjahr eingespart werden.

Weiterhin hat sich der Vorstand entschlossen, das „Prime Segment“ der Deutsche Börse AG zu verlassen. Nach ausführlichen Diskussionen mit dem Aufsichtsrat sind wir zu der Überzeugung gelangt, dass es in absehbarer Zeit keinen Vorteil für die Gesellschaft ausmacht, in diesem Marktsegment zu verbleiben. Ganz im Gegenteil sind wir der Meinung, dass die Gesellschaft über unverhältnismäßig hohe Kosten eher belastet wird. Unser internes Reporting wird allerdings weiterhin auf den bisherigen Standards aufgesetzt.

Im Bereich Software PROUT inForm stellte sich der Messeauftritt auf der Automechanika als Erfolg dar. PROUT war dort mit einem kleinen Messestand – gemeinsam mit einem Partner angemietet – vertreten, um diesen vertikalen Markt Automobilhandel noch intensiver zu akquirieren. Es konnten neue Kontakte geknüpft werden. Unsere Intention ist es, über die Gewinnung von zusätzlichen Partnern einen Multiplikatoreffekt zu generieren. Aber auch für den von uns betriebenen Direktvertrieb in diesem Marktsegment war die Messe nützlich. Bis zum Geschäftsjahresende konnten zwei weitere System-

häuser als neue Partner gewonnen werden. Wir stehen aktuell mit zwei weiteren möglichen Kandidaten in engem Kontakt.

Der Bereich Hardware & Services hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht wie geplant weiterentwickelt. Aufgrund der sich weiterhin verschlechterten Gesamtwirtschaftslage in Deutschland und damit einhergehend abnehmender Investitionsbereitschaft unserer Kunden konnten wir im Hardwarebereich die geplanten Ziele nicht erreichen. Der Investitionsstopp eines unserer größten Fachhandelskunden forcierte diese Entwicklung noch. Der Bereich Service stellte sich ebenfalls nicht zufriedenstellend dar.

### Umsatzentwicklung

Der Konzernumsatz der PROUT AG belief sich im Berichtszeitraum auf € 16,16 Mio. und lag damit unter dem Vorjahreswert von € 22,10 Mio.

Der Gesamtumsatz gliedert sich in folgende Bereiche auf:

- Hardware & Services € 15,05 Mio. (Vorjahr € 21,10 Mio.)
- Software & Services € 1,11 Mio. (Vorjahr € 1,00 Mio.)

### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Das Rohergebnis stellte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 22,03 % dar (Vorjahr 17,11 %). Die Margenverbesserung konnte insbesondere im Segment Software durch die Produktumstellung von bisher druckerbasierenden- auf Serverlösungen erzielt werden, die im Berichtszeitraum den überwiegenden Teil der Projektierungen ausmachten. Anders als bei den bisherigen Lösungen können wir hier nahezu 100 % Marge verbuchen.

Der Personalaufwand machte im Gesamtjahr € 3,31 Mio. aus (Vorjahr € 4,46 Mio.). Die im zweiten Halbjahr eingeleitete und umgesetzte Restrukturierung führte zu einer mit 25,8 % deutlichen Kostenentlastung, nicht zuletzt auch durch den Rücktritt der beiden Vorstände Philipp und Laukhardt. Insgesamt reduzierte sich das Personal (ohne Vorstände, Auszubildende und Aushilfen) im Berichtszeitraum von 62 auf 51 Mitarbeiter per 28.02.2003.

Die Abschreibungen haben sich im Berichtszeitraum von T€ 1.116 auf T€ 905 verringert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um 20,2 % von T€ 2.696 auf T€ 2.152.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 256 (Vorjahr T€ 262) bestehen hauptsächlich aus Werbekostenzuschüssen, Erstattungen aus Händlerprogrammen und Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen.

Das Betriebsergebnis stellte sich zum 28.02.2003 mit T€ – 2.551 (Vorjahr T€ – 4.170) dar. Hierbei entfielen auf das erste Halbjahr T€ – 1.701, auf das zweite Halbjahr T€ – 850 (inkl. Abfindungen in Höhe von T€ 230).

Der Konzernverlust in Höhe von T€ 6.209 (Vorjahr T€ – 2.521) beinhaltet die Position „latente Steuern“ mit T€ – 3.686 (Vorjahr T€ + 1.558).

Die aus den Verlustvorträgen resultierenden latenten Steueransprüche per 28.02.2002 in Höhe von T€ 4.272 wurden per 31.08.2002 in vollem Umfang abgeschrieben. Da diese Ansprüche aufgrund der Revision der Konzernplanung im September 2002 erst mit der Erzielung künftiger Gewinne in weiter Zukunft realisiert werden können, wurde diese Position als für „nicht wahrscheinlich zu realisieren“ eingestuft.

## Erläuterungen zu ausgewählten Bilanzpositionen

Die Zahlungsmittel haben sich aufgrund der Verlustsituation von T€ 1.605 auf T€ 1.010 vermindert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich mit T€ 1.543 nur marginal zum Vorjahr (T€ 1.644) verändert.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind von T€ 221 im Vorjahr auf T€ 92 zurückgegangen.

Die Vorräte wurden von T€ 885 deutlich auf T€ 427 abgebaut.

Somit hat sich das kurzfristige Vermögen von T€ 4.382 im Vorjahr auf T€ 3.081 verringert.

Die aktivischen latenten Steuern wurden, wie bereits berichtet, zum Halbjahr von bis dahin T€ 4.272 auf Null gesetzt.

Das Anlagevermögen hat sich zum Bilanzstichtag von T€ 1.202 auf T€ 330 reduziert.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände belaufen sich auf insgesamt T€ 59.

Die Bankverbindlichkeiten haben sich von T€ 139 auf T€ 541 erhöht, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich von T€ 522 auf T€ 421 reduziert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich von T€ 713 auf T€ 433 reduziert.

Die sonstigen Rückstellungen (Accruals) haben sich von T€ 319 auf T€ 492 erhöht.

Langfristige verzinsliche Schulden bestehen nicht.

Das Eigenkapital ist durch den Konzernverlust von T€ 7.739 auf T€ 1.145 gesunken. Die Eigenkapitalquote beläuft sich zum 28.02.2003 auf 33,6% gegenüber 78,5% zum Stichtag des Vorjahres.

## Cashflow

Der Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit ist aufgrund der Verlustsituation mit T€ 970 negativ (Vorjahr T€ – 697). Der Cashflow aus dem Investitionsbereich ist mit T€ 34 (Vorjahr T€ – 331) ebenfalls negativ. Durch den Mittelzufluss aus dem Finanzierungsbereich mit T€ 409 (Vorjahr T€ 41) wurde der Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit zum Teil ausgeglichen, sodass der Finanzmittelbestand in diesem Zeitraum nur um T€ 595 (Vorjahr T€ – 1.069) abgenommen hat.

## Ausblick

Im Bereich Hardware & Services haben wir auf der Basis der Erfahrungswerte des letzten Halbjahres eine strikt konservative Planung aufgesetzt. Im Bereich Service sehen wir allerdings die Möglichkeit, das Geschäft des Vorjahres leicht zu steigern. Im Hardwarebereich ist es sehr schwierig, eine verlässliche Prognose abzugeben. Wir bewegen uns in einem nach wie vor sehr unübersichtlichen Investitionsumfeld in Deutschland. Zusätzlich unternehmen wir ausgiebige Anstrengungen, eine deutlich breitere Streuung in unserer Kundenstruktur zu erreichen. Nur so werden wir in der Lage sein, die heute noch existenten Abhängigkeiten von Großkunden mittelfristig auszugleichen.

Weiterhin sind wir der Meinung, dass der Bereich Service eher ausgebaut werden kann, da viele unserer Kunden mehr Geld für die Instandhaltung von vorhandener Hardware ausgeben. Hier gelten unsere besonderen Anstrengungen der Konzeption individueller Kundenlösungen im Bereich Service. Gleichwohl ist es unser Bestreben, den „All-in-One“-Gedanken zu verstetigen. Das heißt, wir sind ein Lösungshaus, das mit Konzepten für Hardware, Service und Software aufwarten kann und so ein Marktsegment abdeckt, in dem sich unsere Kernkompetenz auszahlt.

Der Bereich Software wird von uns konsequent ausgebaut. Unsere Bestrebungen gehen neben dem Direktvertrieb eindeutig in Richtung Knüpfung von zusätzlichen Partnerschaften zu Systemhäusern, die unser Produkt in ihrem Portfolio mit anbieten können. Wir haben im März 2003 eine strategische Partnerschaft mit der Firma HEITEC AG geschlossen. HEITEC hat sich über die letzten Jahre zu einem führenden Systemhaus für Automatisierung und Informationstechnologie entwickelt. Die geschlossene Allianz erfolgt aufgrund der sich ergänzenden Produkte auf dem Gebiet der vollautomatischen Aufbereitung, Archivierung und Verwaltung von Dokumenten. Die Vertragsgrundlage zwischen beiden Firmen sieht eine



gegenseitige Einbindung in existente Geschäftsverbindungen sowie bei Neugeschäften vor.

Als weitere vertikale Märkte sehen wir die Bereiche Logistik und Krankenhauswesen sowie den Bereich Electronic Market.

Wir haben seit Beginn des Jahres 2003 insgesamt vier externe Mitarbeiter in unserer Software ausgiebig geschult. Dieser Vertriebsweg ist ausschließlich auf Erfolgsbasis konzipiert. Wir konnten hier erfahrene Mitarbeiter gewinnen, die exzellente Kontakte in o. g. Vertikalmärkte vorweisen können. Vor diesem Hintergrund sind wir der Meinung, dass wir den genannten Bereich sukzessive ausbauen können. Bis zur Jahresmitte wollen wir insgesamt zehn Vertriebsmitarbeiter auf oben genannter Basis implementieren.

Parallel sind wir heute in der Lage sagen zu können, dass wir unsere Kostenseite im Griff haben. Insgesamt sind wir bestrebt, für das neue Geschäftsjahr schwarze Zahlen zu schreiben.

Darmstadt, den 7. April 2003

■ Karl-Michael Eickmeyer

Vorstand

**→ Konzernbilanz nach IAS  
zum 28. Februar 2003**

Alle Angaben in T€	Anhang	28.02.2003	28.02.2002
<b>Aktiva</b>			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1	1.010	1.605
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	1.543	1.644
Sonstige Vermögensgegenstände	4	92	221
Vorräte	2	427	885
Rechnungsabgrenzungsposten	5	9	27
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>		<b>3.081</b>	<b>4.382</b>
Latente Steuer	6	0	4.272
Sachanlagen	7	192	285
Immaterielle Vermögenswerte	8	138	767
Geschäfts- oder Firmenwert	9	0	150
		<b>3.411</b>	<b>9.856</b>
	Anhang	28.02.2003	28.02.2002
<b>Passiva</b>			
Kurzfristige Bankdarlehen	11	541	139
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	421	522
Sonstige Verbindlichkeiten	13	433	713
Sonstige Rückstellungen (Accruals)	14	492	319
Steuerrückstellungen	15	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten		279	130
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>2.166</b>	<b>1.823</b>
Rückstellungen für latente Steuern	6/15	0	201
Rückstellungen (Provisions)	16	93	93
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>93</b>	<b>294</b>
Gezeichnetes Kapital der PROUT AG		3.308	3.308
Kapitalrücklage		9.720	10.105
Bilanzverlust		- 11.883	- 5.674
<b>Eigenkapital</b>	17	<b>1.145</b>	<b>7.739</b>
<b>Minderheitenanteil</b>	18	<b>7</b>	<b>0</b>
		<b>3.411</b>	<b>9.856</b>

## → Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IAS (Gesamtkostenverfahren)

für den Zeitraum vom 1. März 2002 bis 28. Februar 2003

Alle Angaben in T€	01.12.2002 – 28.02.2003*	01.12.2001 – 28.02.2002*	Anhang	2002/2003	2001/2002
Nettoumsatzerlöse	3.311	5.026	19	16.157	22.103
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0		0	190
Materialaufwand	– 2.363	– 4.138		– 12.599	– 18.512
<b>Rohergebnis</b>	<b>948</b>	<b>888</b>		<b>3.558</b>	<b>3.781</b>
Personalaufwand	– 878	– 938		– 3.313	– 4.464
Abschreibungen	8	– 227		– 905	– 1.116
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 552	– 590	20	– 2.152	– 2.696
Sonstige betriebliche Erträge	22	42	21	256	262
<b>Aufwendungen und Erträge aus der Einstellung</b>					
von Geschäftsaktivitäten	0	56	22	5	63
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>– 452</b>	<b>– 769</b>		<b>– 2.551</b>	<b>– 4.170</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	13	8		43	84
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 18	– 1		– 30	– 6
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>– 457</b>	<b>– 762</b>		<b>– 2.538</b>	<b>– 4.092</b>
<b>Steuern von Einkommen und vom Ertrag</b>			23		
– laufende Ertragsteuer	15	13		15	13
– latente Steuern	0	250		– 3.686	1.558
<b>Jahresfehlbetrag/Verlust aus der</b>					
gewöhnlichen Tätigkeit	<b>– 442</b>	<b>– 499</b>		<b>– 6.209</b>	<b>– 2.521</b>
Verlustanteil von Minderheitsgesellschaftern	0	0		0	0
<b>Konzernverlust</b>	<b>– 442</b>	<b>– 499</b>		<b>– 6.209</b>	<b>– 2.521</b>
Ergebnis je Aktie in €	– 0,14	– 0,16	17	– 1,88	– 0,76

\* ungeprüft und nicht Bestandteil von Konzernabschluss und Konzernlagebericht

**→ Konzernkapitalflussrechnung nach IAS**

Alle Angaben in T€	2002/2003	2001/2002
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>		
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern und vor Minderheiten</b>	<b>-2.538</b>	<b>-4.092</b>
Korrekturen des Jahresergebnisses zur Überleitung auf den Zahlungsstrom aus betrieblicher Tätigkeit:		
Verlustanteil Minderheitsgesellschafter	0	0
Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, auf Sachanlagen und Finanzanlagen	755	1.100
Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert	150	16
Zinsaufwendungen	30	6
Zinserträge	-43	-84
Steuerzahlungen	15	-8
Zinseinnahmen	6	84
Zinsausgaben	-29	-5
Veränderung der Vorräte	458	156
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände	231	2.737
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	173	-253
Veränderung der kurzfristigen Verbindlichkeiten	-343	-319
Veränderung der Rechnungsabgrenzungsposten	165	-35
	<b>1.568</b>	<b>3.395</b>
<b>Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>-970</b>	<b>-697</b>
<b>Cashflow aus dem Investitionsbereich</b>		
Auszahlungen für Investitionen und Einzahlungen aus Desinvestitionen	-34	-295
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Nettozahlungsmittel	0	0
Erwerb von Gesellschaftsanteilen an Tochterunternehmen	0	-36
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-34</b>	<b>-331</b>
<b>Cashflow aus dem Finanzierungsbereich</b>		
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	401	-41
Kapitalerhöhung	0	0
Einstellung in die Kapitalrücklage (Netto)	0	0
Kapitalerhöhung durch Minderheitsgesellschafter	8	0
<b>Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>409</b>	<b>-41</b>
Abnahme des Finanzmittelbestandes, netto	-595	-1.069
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang	1.604	2.673
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende</b>	<b>1.009</b>	<b>1.604</b>

## → Veränderung des Eigenkapitals nach IAS

Alle Angaben in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Konzern-Bilanz- gewinn/-verlust	
<b>28.02.1999</b>	<b>396</b>	<b>2.330</b>	<b>79</b>	<b>2.805</b>
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	1.774	- 1.774	0	0
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien	1.030	0	0	1.030
Aufgeld aus Börsengang	0	9.788	0	9.788
Erfolgsneutrale Verrechnung der Börsenkosten	0	- 982	0	- 982
Erfolgsneutrale Bildung aktiver latenter Steuern im Zusammenhang mit den Börsenkosten	0	435	0	435
Konzernverlust	0	0	- 813	- 813
<b>29.02.2000</b>	<b>3.200</b>	<b>9.797</b>	<b>- 734</b>	<b>12.263</b>
Sacheinlage der Software MailPM	38	162	0	200
Sacheinlage der Anteile an der ROM Gesellschaft für Computer und Büroautomation mbH	70	196	0	266
Anpassung der erfolgsneutralen Bildung aktiver latenter Steuern im Zusammenhang mit Börsenkosten	0	- 50	0	- 50
Konzernverlust	0	0	- 2.419	- 2.419
<b>28.02.2001</b>	<b>3.308</b>	<b>10.105</b>	<b>- 3.153</b>	<b>10.260</b>
Konzernverlust	0	0	- 2.521	- 2.521
<b>28.02.2002</b>	<b>3.308</b>	<b>10.105</b>	<b>- 5.674</b>	<b>7.739</b>
Auflösung der erfolgsneutralen Bildung aktiver latenter Steuern im Zusammenhang mit den Börsenkosten	0	- 385	0	- 385
Konzernverlust	0	0	- 6.209	- 6.209
<b>28.02.2003</b>	<b>3.308</b>	<b>9.720</b>	<b>- 11.883</b>	<b>1.145</b>



## Segmentberichterstattung nach IAS

Darstellung nach Geschäftsfeldern

Alle Angaben in T€	2002/2003			2001/2002		
	Hardware & Services	Software & Services	Summe	Hardware & Services	Software & Services	Summe
<b>Zuordenbare Erträge</b>						
Umsatzerlöse	15.047	1.110	16.157	21.118	985	22.103
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	190	190
Sonstige	206	23	229	255	7	262
	15.253	1.133	16.386	21.373	1.182	22.555
<b>Zuordenbare Aufwendungen</b>						
Materialeinsatz	12.528	76	12.604	18.133	379	18.512
Personalaufwand	1.486	1.074	2.560	1.559	1.840	3.399
Abschreibungen	47	555	602	66	809	875
Sonstige	918	303	1.221	866	865	1.731
	14.979	2.008	16.987	20.624	3.893	24.517
Segmentergebnis	274	-875	-601	749	-2.711	-1.962
Nicht zuordenbare Aufwendungen			1.955			2.271
Operatives Ergebnis			-2.556			-4.233
Zinserträge			43			84
Zinsaufwendungen			30			6
<b>Ergebnis aus der Einstellung</b>						
von Geschäftsaktivitäten			5			63
Ergebnis vor Steuern			-2.538			-4.092
Ertragsteuern (Ertrag)			-3.671			1.571
Jahresfehlbetrag			-6.209			-2.521
Minderheitenanteile			0			0
Konzernverlust			-6.209			-2.521
Segment-Aktiva	1.269	292	1.561	3.247	666	3.913
Nicht zugeordnete Aktiva			1.850			5.943
Aktiva laut Konzernbilanz			3.411			9.856
Segment Verbindlichkeit	1.073	14	1.087	831	259	1.090
Nicht zugeordnete Verbindlichkeiten			1.179			1.027
Verbindlichkeiten laut Konzernbilanz			2.266			2.117

→ **Entwicklung des Konzernanlagevermögens  
im Geschäftsjahr 2002/2003 nach IAS**

Alle Angaben in T€	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.03.2002	Zugänge	Abgänge	28.02.2003
<b>Sachanlagen</b>				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	812	46	181	677
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>				
Erworbene Software, Namensrecht und Wettbewerbsverbot	941	13	256	698
Selbst erstellte Software	2.519	0	0	2.519
	<b>3.460</b>	<b>13</b>	<b>256</b>	<b>3.217</b>
Geschäfts- oder Firmenwert	171	0	0	171
Beteiligung an Gemeinschaftsunternehmen	0	0	0	0
	<b>4.443</b>	<b>59</b>	<b>437</b>	<b>4.065</b>

	Abschreibungen			
	01.03.2002	Zugänge	Abgänge	28.02.2003
<b>Sachanlagen</b>				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	527	112	154	485
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>				
Erworbene Software, Namensrecht und Wettbewerbsverbot	537	280	257	560
Selbst erstellte Software	2.156	363	0	2.519
	<b>2.693</b>	<b>643</b>	<b>257</b>	<b>3.079</b>
Geschäfts- oder Firmenwert	21	150	0	171
Beteiligung an Gemeinschaftsunternehmen	0	0	0	0
	<b>3.241</b>	<b>905</b>	<b>411</b>	<b>3.735</b>

	Restbuchwerte	
	28.02.2003	28.02.2002
<b>Sachanlagen</b>		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	192	285
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>		
Erworbene Software, Namensrecht und Wettbewerbsverbot	138	404
Selbst erstellte Software	0	363
	<b>138</b>	<b>767</b>
Geschäfts- oder Firmenwert	0	150
Beteiligung an Gemeinschaftsunternehmen	0	0
	<b>330</b>	<b>1.202</b>

## → Anhang zum Konzernabschluss nach IAS

### I. Grundsätzliches

Die Gesellschaft hat sich seit 1986 im Wesentlichen auf die Vermarktung von Laserdruckern – zunächst in der Anbindung von Druckerhardware an bzw. in die unterschiedlichsten Rechner- bzw. Netzwerkumgebungen – konzentriert. Dabei wurden und werden im Wesentlichen die Produkte der Hersteller Hewlett-Packard, Kyocera und Lexmark vertrieben. Von Beginn an stand jedoch der Dienstleistungsgedanke im Vordergrund. Der Dienstleistungsaspekt wurde und wird in Form von Wartungsverträgen, Vor-Ort-Installationen, Systemintegrationen, Reparaturservice und Support sowie Consulting umgesetzt.

Durch die Umsetzung der Erfahrungen, Anforderungen und Kenntnisse aus dem Bereich Hardware & Services war die Gesellschaft in der Lage, die Softwarelösung PROUT inForm zu entwickeln, die den an den Drucker abgesandten Datenstrom analysieren, filtern, strukturieren und im positiven Sinn manipulieren und steuern kann.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft gliedert sich heute im Wesentlichen in die zwei Bereiche „Hardware & Services“ und „Software & Services“. Die Softwarelösung wird schwerpunktmäßig über den eigenen Direktvertrieb sowie über ausgesuchte partnerschaftlich verbundene Systemhäuser vermarktet.

Der Konzernabschluss der PROUT AG mit Sitz und Registergericht in Darmstadt und ihrer Tochtergesellschaften (im folgenden kurz „Gesellschaft“ genannt) wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Committee (IASC) erlassenen „International Accounting Standards“ (IAS) erstellt und vom Abschlussprüfer der Gesellschaft geprüft. Zur Anwendung kamen alle für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2002 verpflichtend anzuwendenden IAS- und SIC-Interpretationen. Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die Einzelabschlüsse der Beteiligungen PROUT Vertriebsgesellschaft Südwest mbH, Mannheim (im folgenden PSW genannt) und Prout International GmbH, Darmstadt (im folgenden PI genannt) sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Mit Gesellschaftsvertrag vom 15. Oktober 2002 wurde die Prout International GmbH mit Sitz in Darmstadt errichtet. Der Beginn der Gesellschaft erfolgte mit Eintragung in das Handelsregister B des Amtsgerichtes Darmstadt am 11. Dezember 2002.

Der nach IAS erstellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2002/2003 gilt als befreiender Konzernabschluss gemäß § 292a Abs. 2 HGB. Die PROUT AG als Muttergesellschaft des PROUT-Konzerns ist jedoch verpflichtet, einen Einzelabschluss nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzes zu erstellen; dieser kann bei der Gesellschaft angefordert werden.

Die International Accounting Standards weichen bei bestimmten

Sachverhalten von den in der Bundesrepublik Deutschland allgemein gültigen und im Wesentlichen im HGB niedergelegten bilanzrechtlichen Bestimmungen und Rechnungslegungsgrundsätzen ab. Die Abweichungen liegen in der Aktivierung und Passivierung latenter Steuern aus temporären Bewertungsunterschieden und zukünftigen Steuervorteilen aus Verlustvorträgen sowie der Aktivierung selbst erstellter Software und der Verrechnung der Kosten aus dem Börsengang mit dem Eigenkapital.

Erläuternde Angaben zu diesen Abweichungen werden in dem folgenden Anhang zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung gemacht.

Der Konzernabschluss steht im Einklang mit der EG-Richtlinie 83/349.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 3. September 2002 wurde der bis dahin aktive Aufsichtsrat durch Mehrheitsbeschluss abgewählt. Der neu gewählte Aufsichtsrat setzte Herrn Karl-Michael Eickmeyer als neuen Vorstandsvorsitzenden am 4. September 2002 in sein Amt ein.

Die bisherigen Mitglieder des Vorstandes Siegfried Philipp und Günter Laukhart legten ihre Ämter zum 1. Oktober 2002 nieder und verließen das Unternehmen zum 31. Dezember 2002.

Aufgrund der Erkenntnisse, die das neue Management im 2. Halbjahr des Geschäftsjahres gewinnen konnte, wurden die Bilanzierungsansätze nach IAS überdacht und neu bewertet. Dies betraf im Wesentlichen die Aktivierung der selbst erstellten Software, die aktiven und passiven latenten Steuern sowie den durch die erstmalige Einbeziehung zweier Beteiligungen in den Konzernabschluss entstandenen Goodwill.

Die dazu erforderlichen Detailangaben sind in den Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

### II. Wesentliche Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde.

#### Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Benchmark-Methode (IAS 22 – überarbeitet 1998). Dabei werden stille Reserven bzw. Lasten nur in Höhe des Mehrheitsanteils aufgedeckt; Minderheitenanteile werden zu Buchwerten vor Zusammenschluss angesetzt. Die Aufdeckung stiller Reserven ist nicht auf den Unterschiedsbetrag aus Anschaffungskosten und dem



konsolidierungspflichtigen Kapital begrenzt. Der aus der Erstkonsolidierung der ROM Gesellschaft für Computer und Büroautomation mbH (im Folgenden kurz „ROM“ genannt) resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird im Geschäftsjahr vollständig abgeschrieben und nicht über seine ursprünglich erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer von zehn Jahren. Die Gesellschaft ist inzwischen auf die PSW verschmolzen worden.

Im letzten Geschäftsjahr wurden für einen Kaufpreis von T€ 36 8,93% Anteile an der PSW erworben. Der Anteil beträgt nunmehr 100%. Der sich ergebende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von T€ 18 wird nicht über eine Nutzungsdauer von neun Jahren, analog zur bisher angewendeten Nutzungsdauer des Firmenwerts ROM, abgeschrieben, sondern entsprechend der o. a. Vorgehensweise vollständig im Berichtsjahr. Zum 28. Februar 2003 betrug die Restnutzungsdauer einheitlich

92 Monate. Der ursprüngliche Goodwill und der aus der letztjährigen Aufstockung, der sich im Nettowert auf T€ 150 belief, wurde in diesem Geschäftsjahr außerordentlich abgeschrieben.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Konzerninterne Gewinne und Verluste sind nicht zu eliminieren.

**Konsolidierungskreis**

In den Konzernabschluss sind, neben der PROUT AG, alle Unternehmen einbezogen worden, bei denen die PROUT AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt. Die nachfolgenden Gesellschaften wurden in den Konzernabschluss der PROUT AG einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil 28.02.2003 %	Eigenkapital 28.02.2003 T€	Jahresüberschuss 2002/2003 T€
<b>PROUT Vertriebsgesellschaft Südwest mbH, Mannheim</b> (vormals: SHINADA Mobile Computing Vertriebsgesellschaft mbH, Darmstadt)	100	217	0
Prout International GmbH, Darmstadt	70	25	0

Die PROUT AG hat mit Beschlussfassung vom 31. August 2001 mit der PROUT Vertriebsgesellschaft Südwest mbH einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen.

Der Vertrag wurde mit Eintragung in das Handelsregister der PSW am 28. Januar 2002 wirksam. Die Verpflichtung zur Ergebnisabführung gilt jedoch rückwirkend als ab dem 1. März 2001 in Kraft getreten.

Mit Notarvertrag vom 31. August 2001 wurden die Geschäftsanteile eines Dritten an der PROUT Südwest GmbH in Höhe von € 31.955,75 durch die PROUT AG erworben.

Die im Berichtszeitraum 2000/2001 erstmals konsolidierte ROM wurde als übertragender Rechtsträger auf die PSW als übernehmenden Rechtsträger gemäß Verschmelzungsvertrag vom 28. Februar 2001 verschmolzen. Die Verschmelzung wurde mit Eintragung ins Handelsregister des übernehmenden Rechtsträgers am 17. Oktober 2001 wirksam. Die ROM ist damit erloschen.

Der zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung auf den 31. August 2001 ermittelte Geschäfts- oder Firmenwert des durch die PROUT erworbenen weiteren Geschäftsanteils an der PSW in Höhe von T€ 18 wird zusammen mit dem ursprünglichen Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von T€ 153 aus der erstmaligen Einbeziehung der ROM GmbH zum 1. November 2000 gemäß IAS 36 zum 31. August 2002 vollständig abgeschrieben.

Mit Gesellschaftsvertrag vom 15. Oktober 2002 wurde die Prout International GmbH mit Sitz in Darmstadt errichtet. Das voll eingezahlte Stammkapital beträgt T€ 25 und wird zu 70% (T€ 18) von der PROUT AG und zu 30% von Herrn Yuri Kislyakov, Moskau, gehalten. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel und Vertrieb von Hardware im Bereich Telekommunikation, IT-Produkten sowie Softwareprodukten.

**Währungsumrechnung**

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bewertet. Kursänderungen zum Bilanzstichtag werden erfolgswirksam berücksichtigt.

**Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens**

Aufwendungen für Forschung und allgemeine Entwicklung werden als Aufwand erfasst. Die Kosten für die Entwicklung neuer Softwareprodukte wurden gemäß IAS 38 ab dem Zeitpunkt, ab dem die technologische Durchführbarkeit feststand, als Entwicklungskosten aktiviert. Die Aktivierung der Kosten endete, wenn das Produkt allgemein zur Freigabe an die Kunden zur Verfügung stand. Aktivierte Softwareentwicklungskosten wurden linear über drei Jahre abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgten dabei ab dem Zeitpunkt der Fertigstellung der Software.

Im Geschäftsjahr 2002/2003 wurden keine Softwareentwicklungskosten als Eigenleistung aktiviert.

Zum 31. August 2002 wurden die Restbuchwerte der selbst erstellten Software in Höhe von T€ 239 außerplanmäßig auf T€ 0 abgeschrieben. Die vorgenommene Abschreibung der gesamten Position erfolgte nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung durch die neue Firmenleitung und trägt der instabilen Absatzsituation im Softwarebereich aufgrund der insgesamt verminderten Investitionsbereitschaft Rechnung.

### Latente Steuern/Steuerabgrenzungen

Steuerabgrenzungen aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen IAS-Abschluss und Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie aus Konsolidierungsvorgängen wurden verrechnet und entweder als aktive oder passive Steuern ausgewiesen. Die aktiven latenten Steuern umfassten Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet war. Die latenten Steuern wurden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die zum Realisationszeitpunkt gelten. Gemäß IAS 12 wurden ein Körperschaftsteuersatz von 25 %, ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % sowie Gewerbesteuersatz von 17,53 % zugrunde gelegt.

Da die Firmenleitung Zweifel an der Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge in absehbarer Zeit hat und unter Berücksichtigung der geplanten Streichung der zeitlich unbegrenzten Vortragsfähigkeit wurden die aktiven latenten Steuern in den Aufwand genommen. Steuerabgrenzungen für passive latente Steuern waren nicht notwendig.

### Umsatzrealisierung

Die Umsatzrealisierung erfolgt im Standardproduktbereich mit Auslieferung der Ware. Umsätze aus dem Verkauf von Standardsoftware werden bei Abnahme des Kunden nach Aufspielen der Software oder bei Wiederverkäufern bei Versand des Datenträgers mit der lizenzierten Standardsoftware realisiert. Umsatzerlöse für individuell angepasste Software werden mit Abnahme der Projekte, Umsätze aus Wartungsverträgen werden zeitanteilig über die Vertragslaufzeit realisiert.

Umsätze werden abzüglich Umsatzsteuer und Erlösschmälerung sowie Gutschriften ausgewiesen.

## III. Erläuterungen zur Konzernbilanz

### 1. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel betreffen Guthaben auf laufenden Konten in Höhe von T€ 343. Bei Zahlungsmitteläquivalenten (T€ 667) handelt es sich um einen Fonds mit einer garantierten Mindestverzinsung, die sich am 1-Monat-Euribor orientiert und zum Stichtag bei 3,05 % lag. Die in diesen Fondsanteilen gebundenen Mittel resultieren aus der Kapitalerhöhung im Jahr 1999/2000. Die Mittel sind zur Finanzierung des Tagesgeschäfts täglich abrufbar. Ein Währungsrisiko besteht nicht, da wesentliche Teile des Geschäfts mit inländischen Partnern getätigt werden.

### 2. Vorräte

Die Vorräte bestehen zu je einem Drittel aus Druckern und Zubehör, aus Ersatzteilen und unserer InForm Net Box und belaufen sich auf insgesamt T€ 427 (Vorjahr T€ 885).

Waren werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Marktwert angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt nach dem Fifo-Verfahren.

Wertabschläge für überalterte oder schwer gängige Waren werden berücksichtigt (T€ 17).

### 3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Nominalwert abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen in Höhe von T€ 67 angesetzt.

Der Bestand der Forderungen ist gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres nur geringfügig gesunken und beläuft sich auf T€ 1.543 gegenüber T€ 1.644 zum Vorjahr.

Mit Ausnahme der vor dem 31. Dezember 2000 entstandenen Altforderungen der ROM in Höhe von T€ 18 sind sämtliche Forderungen kreditversichert. Für das Ausfallrisiko dieser Restforderungsbestände wurden angemessene Einzelwertberichtigungen gebildet.

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

### 4. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit dem Nennwert bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Zum Abschlussstichtag existieren sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 92 (Vorjahr T€ 221), die aus Lieferantenboni und -vergütungen T€ 45 (Vorjahr T€ 199), Forderung gegenüber Personal T€ 23 (Vorjahr T€ 1), Debitorischen Kreditoren T€ 13 (Vorjahr T€ 4) sowie Steuererstattungsansprüche T€ 11 (Vorjahr T€ 9) resultieren. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sämtlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

## 5. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von T€ 9 (Vorjahr T€ 27) resultiert im Wesentlichen aus Zahlungen von Versicherungsprämien sowie vorausgezahlten Listinggebühren.

## 6. Latente Steuern

Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

Alle Angaben in T€	2002/2003		2001/2002	
	Aktive	Passive	Aktive	Passive
Steuerguthaben aus Verlustvorträgen	0	0	4.272	0
Selbst erstellte Software	0	0	0	143
Übrige	0	0	0	58
	0	0	4.272	201

Der Konzern verfügt zum 28. Februar 2002 über steuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 11.172 (Vorjahr T€ 7.617) für Zwecke der Gewerbesteuer und T€ 10.640 (Vorjahr T€ 7.083) für die Körperschaftsteuer. Die aus den Verlustvorträgen resultierenden, per 28. Februar 2002 gebildeten, latenten Steueransprüche wurden im Berichtszeitraum in vollem Umfang abgeschrieben. Der latente Steueranspruch beträgt zum 28. Februar 2002 etwa 43% der Bilanzsumme. Da diese Ansprüche aufgrund der Revision der Konzernplanung im September 2002 erst mit der Erzielung künftiger Gewinne in weiter Zukunft realisiert werden könnten, wurde diese Position als für „nicht wahrscheinlich zu realisieren“ eingestuft. Der Ergebniseffekt im IAS Abschluss beläuft sich auf T€ 3.887, der Eigenkapitaleffekt im IAS Abschluss auf T€ 4.272. Voraussetzung der Aktivierung bzw. Nicht-Abschreibung zum 28. Februar 2002 war eine Ergebnisplanung mit einem ausgeglichenen bis leicht positiven Gesamtergebnis für die Geschäftsjahre 2002/2003, welches nicht erreicht wurde. Ein Cashflow-Effekt ergab sich daraus nicht.

## 7. Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Instandhaltungsaufwendungen werden als Periodenaufwand behandelt.

Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt nach der linearen Methode. Den planmäßigen Abschreibungen für Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung liegen konzerneinheitlich Nutzungsdauern von in der Regel zwei bis zehn Jahren zugrunde.

Die Entwicklung und Zusammensetzung der Sachanlagen ist aus dem im Anhang enthaltenen Konzernanlagenspiegel ersichtlich.

## 8. Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung und Zusammensetzung der immateriellen Vermögenswerte sind aus dem im Anhang enthaltenen Konzernanlagenspiegel ersichtlich. Sowohl die planmäßigen als auch die außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Abschreibungen und der Segmentberichterstattung im Segment „Software & Services“ erfasst.

### Erworbene Software

Entgeltlich erworbene Software wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen bewertet. Die unterstellte Nutzungsdauer beträgt drei Jahre.

### Selbst erstellte Software

Aktiviert Softwareentwicklungskosten wurden auf Basis der Herstellungskosten, welche im Wesentlichen die zurechenbaren Personalaufwendungen umfassten, linear über drei Jahre abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen dabei ab dem Zeitpunkt der Fertigstellung der Software.

Im Berichtszeitraum wurden keine Softwareentwicklungskosten aktiviert.

Die Restbuchwerte der selbst erstellten Software haben sich durch planmäßige Abschreibungen von T€ 124 (Vorjahr T€ 403) und außerplanmäßige Abschreibungen von T€ 239 per 28. Februar 2003 (Vorjahr T€ 204) auf T€ 0 reduziert (28.2.2002 T€ 363).

Die vorgenommene Abschreibung trägt der instabilen Absatzsituation im Softwarebereich aufgrund der insgesamt verminderten Investitionsbereitschaft Rechnung.

### 9. Geschäfts- oder Firmenwert aus der Erstkonsolidierung

Der zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung auf den 31. August 2001 ermittelte Geschäfts- oder Firmenwert des durch die PROUT AG erworbenen weiteren Geschäftsanteils an der PSW in Höhe von T€ 18 wurde im Berichtszeitraum zusammen mit dem ursprünglichen Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von T€ 153 aus der erstmaligen Einbeziehung der ROM GmbH zum 1. November 2000 gemäß IAS 36 komplett abgeschrieben. Dies geschah aufgrund der derzeitigen wirtschaftlichen Situation und den daraus resultierenden veränderten Ertragsprognosen für die PROUT Vertriebsgesellschaft Südwest mbH.

Die Abschreibungen des Berichtsjahres in Höhe von T€ 150 (Vorjahr T€ 16) wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Abschreibungen erfasst.

Der Restbuchwert zum 28. Februar 2003 beträgt T€ 0 (Vorjahr T€ 150).

### 10. Konzernanlagenspiegel

Die Entwicklung und Zusammensetzung der Sachanlagen ist aus dem im Anhang enthaltenen Konzernanlagenspiegel ersichtlich (siehe Seite 15).

### 11. Kurzfristige Bankdarlehen

Zum 28. Februar 2003 bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (teilweise Inanspruchnahme der eingeräumten Kreditlinien; Restlaufzeit bis zu einem Jahr) in Höhe von T€ 541 (Vorjahr T€ 139). Eine Saldierung mit Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten kam nicht in Betracht.

### 12. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Erfüllungs- bzw. Rückzahlungsbetrag bilanziert. Der Gesamt-

betrag in Höhe von T€ 421 (Vorjahr T€ 522) ist innerhalb eines Jahres fällig.

### 13. Sonstige Verbindlichkeiten

Alle Angaben in T€	28.02.2003	28.02.2002
Erhaltene Anzahlungen/ Kautionen	250	339
Kreditorische Debitoren	71	106
Sozialversicherungsbeiträge	60	78
Lohn- und Kirchensteuer	37	77
Umsatzsteuer	12	50
Finanzierung Pkw	3	26
Übrige	0	37
	433	713

Die sonstigen Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungs- bzw. Rückzahlungsbetrag bilanziert und haben sämtlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

### 14. Sonstige Rückstellungen (Accruals)

Die sonstigen Rückstellungen werden jeweils in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Bilanzstichtag erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen des Konzerns abzudecken. Dabei wird jeweils der Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung des Sachverhalts als der wahrscheinlichste ergibt. Rückstellungen, die keinen Zinsanteil enthalten, werden nicht abgezinst.

Alle Angaben in T€	01.03.2002	(Zahlungen)/ Erstattungen	Zuführungen/ (Auflösungen)	28.02.2003
Resturlaubsansprüche	88	- 88	77	77
Prüfungs- und Beratungskosten	55	- 52	24	27
Drohender Verlust aus Vermietung	50	0	109	159
Ausstehende Rechnungen	47	- 43	143	147
Berufsgenossenschaftsbeiträge	20	- 17	11	14
Vertriebsprovisionen	19	- 17	8	10
Gewährleistungen	15	0	- 6	9
Sonderzahlungen an Mitarbeiter	10	- 10	0	0
Kompens. Wettbewerbsverbot	10	- 10	0	0
Mietnebenkosten	5	- 2	0	3
Lohn- und Gehalt/Abfindungen	0	0	46	46
	319	- 239	412	492

Mit Ausnahme der Rückstellungen für Gewährleistungen (T€ 9) sowie für drohende Verluste aus Vermietung (T€ 159) sind sämtliche Rückstellungen innerhalb eines Jahres fällig.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt (siehe vorstehende Tabelle):

Die Rückstellung für drohende Verluste aus Vermietungen berücksichtigt zu erwartende Verluste aus der Untervermietung einer Etage.

### 15. Steuerrückstellungen und latente Steuern

Die Steuerrückstellungen umfassen die Beträge, für die die Konzerngesellschaften Steuerschuldner sind. Im Geschäftsjahr 2002/2003 haben sich die passiven latenten Steuern um T€ 201 auf T€ 0 vermindert, da aufgrund der im Berichtszeitraum vorgenommenen außerordentlichen Abschreibungen auf die selbst erstellte Software sowie den Geschäfts- oder Firmenwert keine abweichenden Wertansätze zwischen Steuerbilanz und IAS Abschluss mehr existieren. Vgl. hierzu auch Tz. 6, 8 und 9.

### 16. Rückstellungen (Provisions)

Dieser Posten (T€ 93) betrifft wie im Vorjahr eine Rückstellung für ein Börsenemissionsrisiko, mit deren Fälligkeit nicht innerhalb eines Jahres zu rechnen ist.

### 17. Eigenkapital

Die Veränderungen im Eigenkapital sind aus der auf Seite 13 beigefügten Aufstellung ersichtlich.

Das Eigenkapital beträgt aufgrund des erneuten Konzernverlustes, welcher durch die vorgenommenen Abschreibungen auf die latenten Steueransprüche von T€ 3.686 wesentlich auf T€ 6.208 angestiegen ist, 33,59 % gegenüber 78,53 % zum Vorjahr.

#### Grundkapital

Die zum Bilanzstichtag ausgegebene Anzahl nennwertloser auf den Inhaber lautender Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von € 1 beträgt unverändert zum Vorjahr 3.308.055 Stück. Das Grundkapital ist voll eingezahlt.

#### Genehmigtes Kapital

Die Gesellschafterversammlung hat am 17. März 1999 beschlossen, durch Ergänzung der Satzung den Vorstand zu ermächtigen, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 20. April 2004 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber, nicht auf einen Nennbetrag lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu € 1.600.000 (genehmigtes Kapital) zu erhöhen. Voranstehendes ist unter dem Datum des 14. April 1999 ins Handelsregister eingetragen. Das genehmigte Kapital beläuft sich im Berichtszeitraum wie im Vorjahr auf € 1.491.945.

#### Bedingtes Kapital

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 22. April 1999 hat das Aktienoptionsprogramm 1999 der Gesellschaft beschlossen, das zur Ausgabe von Bezugsrechten an alle Führungskräfte einschließlich der Mitglieder des Vorstands sowie sonstige Angestellte ermächtigt. Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 31. August 2000 wurde der Kreis der Bezugsberechtigten am Aktienoptionsprogramm 1999 auf die Führungskräfte und sonstigen Angestellten von mit der PROUT AG gemäß §§ 15 ff, AktG verbundenen Unternehmen erweitert. Da die Ermächtigung zur Ausgabe von Bezugsrechten im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 1999 mit Ablauf des 30. Juni 2001 erloschen ist, hat die ordentliche Hauptversammlung vom 26. Oktober 2001 eine neue Ermächtigung zur Ausgabe von Bezugsrechten an alle Führungskräfte einschließlich der Mitglieder des Vorstands sowie sonstige Angestellte der PROUT AG gemäß §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen beschlossen (Aktienoptionsprogramm 2001).

Die von der außerordentlichen Hauptversammlung am 22. April 1999 beschlossene bedingte Kapitalerhöhung um bis zu € 320.000 zur Ausgabe von bis zu 320.000 Stückaktien wurde durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 26. Oktober 2001 in Höhe von nominal € 306.470 aufgehoben. Die von der außerordentlichen Hauptversammlung am 22. April 1999 beschlossene bedingte Kapitalerhöhung bleibt daher in Höhe von nominal € 13.530 (bedingtes Kapital I) bestehen. Diese bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Ausgabe von bis zu 13.530 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien, auf die bereits Bezugsrechte im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 1999 gewährt wurden. Die in der außerordentlichen Hauptversammlung am 22. April 1999 beschlossene Ermächtigung von Vorstand und Aufsichtsrat zur Ausgabe weiterer Bezugsrechte ist entsprechend der Bedingung in der Ermächtigung am 30. Juni 2001 erloschen. Die ordentliche Hauptversammlung vom 26. Oktober 2001 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 30. Juni 2006, einmalig oder mehrmals – mit Zustimmung des Aufsichtsrats – Führungskräften und sonstigen Angestellten der Gesellschaft sowie Führungskräften und sonstigen Angestellten von mit der PROUT AG gem. §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen Bezugsrechte (Aktienoptionen) auf Aktien der Gesellschaft zu den genannten Bedingungen zur Zeichnung anzubieten. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, bis zum 30. Juni 2006, einmalig oder mehrmals Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft Bezugsrechte auf Aktien der Gesellschaft zu den genannten Bedingungen zur Zeichnung anzubieten. Sämtliche Aktienoptionen zusammen berechtigten zum Bezug von insgesamt maximal 317.275 Stückaktien der Gesellschaft. Durch die Ausübung der Optionen wird das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 317.275 (bedingtes Kapital II) erhöht. Zur Zeichnung der Aktienoptionen ist ausschließlich der oben genannte Personenkreis (nachfolgend zusammenfassend „Mitarbeiter“ genannt) berechtigt.

Mitgliedern des Vorstandes sollen bis zu 25 % der maximal möglichen Aktienoptionen zugeteilt werden. Führungskräften und/oder Mitarbeitern mit Schlüsselfunktionen für die Gesellschaft sollen bis zu 30 % der insgesamt möglichen Aktienoptionen zugeteilt werden. Die übrigen Mitarbeiter sollen bis zu 30 % der maximal möglichen Aktienoptionen erhalten können. Führungskräfte und Mitarbeiter von mit der PROUT AG gemäß §§15 AktG verbundenen Unternehmen sollen bis zu 15 % der insgesamt möglichen Aktienoptionen zugeteilt werden. Die Aktienoptionen können innerhalb von zwei Jahren nach dem Tage der Zuteilung nicht ausgeübt werden (Sperrfrist). Die Aktienoptionen haben eine Laufzeit von sieben Jahren ab dem Tage der Zuteilung. Die Aktienoptionen sind höchstpersönlich, nicht übertragbar und unvererblich. Sie erlöschen in der Person des Berechtigten, sobald der Berechtigte nicht mehr in einem Anstellungsverhältnis zur Gesellschaft oder zu einem mit der Gesellschaft gemäß §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen, sei es als Mitglied eines Organs der Gesellschaft oder als Arbeitnehmer steht, es sei denn, er hat die Gründe, die zur Beendigung des Anstellungsverhältnisses geführt haben, nicht zu vertreten. Die Aktienoptionen verfallen ebenfalls nicht, wenn das Arbeitsverhältnis durch Erreichen der Altersgrenze endet.

In der Person eines Berechtigten erlöschende Bezugsrechte können an Mitglieder der Personengruppe, der die Person, bei der die Bezugsrechte erlöschen, angehörte, neu zugeteilt werden.

Die Aktienoptionen können wie folgt ausgeübt werden:

Die einem Berechtigten insgesamt zustehenden Aktienoptionen können zu einem Drittel frühestens im ersten Jahr nach Ablauf der Sperrfrist und je einem weiteren Drittel frühestens im zweiten bzw. dritten Jahr nach Ablauf der Sperrfrist ausgeübt werden. Die Ausübung ist nur innerhalb von jeweils drei Wochen nach den öffentlichen Berichtsterminen der Gesellschaft möglich (Handelsfenster). Öffentliche Berichtstermine sind die Tage der Bilanzpressekonferenz, der Hauptversammlung sowie der Veröffentlichung der Quartalsberichte.

Bei Ausübung der Bezugsrechte ist der Ausübungspreis zu zahlen. Der Ausübungspreis je Aktie beträgt 120 % des Referenzkurses („Ausübungspreis“). Der Referenzkurs entspricht dem nicht gewichteten Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der PROUT AG im Xetra-Handel der Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main, (oder in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen Nachfolgesystem) während der letzten 30 Tage vor dem Tage der Ausgabe der Bezugsrechte. Für den Fall, dass der so ermittelte Durchschnittskurs den Schlusskurs der Aktie der PROUT AG im Xetra-Handel der Deutsche Börse AG (oder in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen Nachfolgesystem) am Tag der Ausgabe der Bezugsrechte unterschreitet, wird der Schlusskurs der Aktie der PROUT AG im Xetra-Handel der Deutsche Börse AG (oder in einem an

die Stelle des Xetra-Systems getretenen Nachfolgesystem) am Tag der Ausgabe der Bezugsrechte als Referenzkurs zugrunde gelegt. Der Ausübungspreis darf den geringsten anteiligen Betrag am Grundkapital je Aktie nicht unterschreiten. Der Ausübungspreis ist zugleich das Erfolgsziel.

Am Bilanzstichtag waren insgesamt 228.900 (Vorjahr 13.530) Aktienoptionen ausgegeben.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage in Höhe von T€ 10.105 resultiert im Wesentlichen aus dem Aufgeld des Börsengangs (T€ 9.788) und ist zum Vorjahr unverändert. Die Verwendung der Kapitalrücklage der PROUT AG kann nur unter Beachtung des § 150 AktG erfolgen.

### Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresfehlbetrag der PROUT AG auf neue Rechnung vorzutragen.

Für Ausschüttungen ist grundsätzlich das im Einzelabschluss der PROUT AG ausgewiesene Eigenkapital maßgeblich.

### Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt, indem der Konzernverlust durch die gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien geteilt wird. Das Ergebnis des Berichtszeitraums bezogen auf die ausgegebenen Anteile stellt sich wie folgt dar:

	2002/2003	2001/2002
<b>Ergebnis nach Steuern in €</b>	- 6.208.511	- 2.521.010
<b>Durchschnittliche Zahl der Aktien im Umlauf</b>	3.308.055	3.308.055
<b>Ergebnis je Anteil in € - unverwässert</b>	- 1,88	- 0,76

### 18. Minderheitenanteile

Die zum letzten Bilanzstichtag ausgewiesenen Minderheitenanteile betreffen die Anteile Dritter an der im Berichtszeitraum gegründeten Prout International GmbH, Darmstadt.

#### IV. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

##### 19. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse belaufen sich im Geschäftsjahr auf T€ 16.157 (Vorjahr T€ 22.103). Sie werden zum überwiegenden Teil in Deutschland erzielt und verteilen sich wie folgt auf die Bereiche Hard- und Software:

Alle Angaben in T€	
Hardware & Services (hardcopy solutions)	15.047
Software & Services (PROUT InForm)	1.110
	16.157

##### 20. Personalaufwand

Alle Angaben in T€	2002/2003	2001/2002
Löhne und Gehälter	2.830	3.742
Soziale Abgaben	483	722
	3.313	4.464

##### 21. Abschreibungen

Die Abschreibungen enthalten außerplanmäßige Posten von T€ 239 für selbst erstellte Software (immaterielle Vermögenswerte) und T€ 150 für Goodwill. Im Vorjahr wurden T€ 204 für selbst erstellte Software (immaterielle Vermögenswerte) gezeigt.

##### 22. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

Alle Angaben in T€	2002/2003	2001/2002
Raumkosten	508	504
Kraftfahrzeugkosten	428	489
Rechts- und Beratungskosten	199	319
Werbung	98	304
Investor-Relations	122	193
Telefon, Porto	103	152
Fracht und Verpackung	115	144
Versicherungen	104	122
Abschluss- und Prüfungskosten	55	67
Sonstige Personalkosten	26	57
Handelsvertreterprovision	97	0
Reisekosten	30	44
Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	0	42
Leasingaufwendungen	16	15
Anlagenabgänge	26	0
Übrige	225	244
	2.152	2.696

In den Kraftfahrzeugkosten sind Leasingaufwendungen für Pkws in Höhe von T€ 250 enthalten.

##### 23. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

Alle Angaben in T€	2002/2003	2001/2002
Werbekostenzuschüsse/ Herstellervergütungen	142	131
Frachtkostenerstattungen	22	46
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	24	44
Versicherungsentschädigungen	13	33
Kurserträge	3	3
Anlagenverkäufe	25	0
Auflösung EWB auf Forderungen	18	0
Übrige	9	5
	256	262

#### 24. Aufwendungen und Erträge aus der Einstellung von Geschäftsaktivitäten

Alle Angaben in T€	2002/2003	2001/2002
Erträge	14	121
Aufwendungen	- 9	- 58
	5	63

In dieser Position ist der in der Vergangenheit durch die Gesellschaft betriebene, zwischenzeitlich aber nahezu vollständig eingestellte Geschäftsbereich Notebooks ausgewiesen.

Der Vertrieb von Notebooks erfolgte vom Dezember 1995 bis Februar 1998. Im Geschäftsjahr 2002/2003 wurden lediglich Umsätze durch Ersatzteile getätigt.

Der Ergebnisbeitrag beträgt T€ 5 im Geschäftsjahr 2002/2003 und T€ 63 im Geschäftsjahr 2001/2002, wobei im Vorjahr noch ein Teilergebnis auf den eingestellten Geschäftsbereich Personal Computer entfiel, welcher im Berichtszeitraum keinen Ergebnisbeitrag mehr leistete.

Aus der betrieblichen Tätigkeit des eingestellten Geschäftsbereichs ergab sich ein Netto-Cashflow von T€ 5.

#### 25. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Aufwendungen aus Ertragsteuern belaufen sich im Geschäftsjahr auf T€ 3.671 (Vorjahr Ertrag T€ 1.571).

Die Ertragsteuern setzen sich aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag zusammen (Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen). Latente Steuern wurden gemäß IAS 12 in Vorjahren für alle wesentlichen temporären Differenzen zwischen dem IAS Abschluss und der Steuerbilanz gebildet und im Berichtsjahr aufgelöst.

Der latente Steuerertrag/-aufwand (-) stellt sich wie folgt dar:

Alle Angaben in T€	2002/2003	2001/2002
Veränderung der aktiven latenten Steuern	- 3.887	1.396
Veränderung der passiven latenten Steuern	201	162
	- 3.686	1.558

Der effektive Steuersatz in Deutschland (für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer) beträgt für die Gesellschaft 39,28% (Vorjahr 39,28%). Dabei wurde für Körper-

schaftsteuerzwecke grundsätzlich der Definitivsteuersatz (25%) angewandt, der ab dem 1. Januar 2001 gilt.

Die Überleitung von den Steueraufwendungen zum effektiven Steuersatz in Deutschland (bezogen auf das Vorsteuerergebnis) zu den tatsächlichen Ertragsteueraufwendungen stellt sich wie folgt dar:

Alle Angaben in T€	2002/2003	2001/2002
Ergebnis vor Ertragssteuern	- 2.538	- 4.092
Steueraufwand aufgrund Auflösung im Geschäftsjahr (Vorjahr Ertrag aufgrund des Steuersatzes 39,28%)	- 3.686	1.607
Steuern auf nicht abziehbare Betriebsausgaben und sonstige Anpassungen	0	- 49
Anpassung an Unternehmenssteuerreform 2000	0	0
Übrige	15	13
	- 3.671	1.571

Die Erträge aus laufenden Ertragsteuern resultieren aus der Auflösung von Steuerrückstellungen für Vorjahre. Für das Geschäftsjahr entfällt ein rechnerischer Steueraufwand in Höhe von T€ 2 und für das Vorjahr ein Steueraufwand von T€ 25 auf das Periodenergebnis aus der Einstellung von Geschäftsaktivitäten.



## V. Sonstige Angaben

### 26. Segmentberichterstattung

Für Zwecke der Segmentberichterstattung wird nach folgenden Geschäftsfeldern differenziert:

- Geschäftsbereich Hardware & Services
- Geschäftsbereich Software & Services

Angaben zur geographischen Segmentierung sind nicht zu machen, da sich die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft im Wesentlichen auf das Inland beschränkt.

Als Grundlage für die Zurechnung von Aufwendungen zwischen den Segmenten wird eine Kostenstellenrechnung herangezogen (siehe Tabelle „Segmentberichterstattung“ auf Seite 14).

Die Anschaffungskosten für den Erwerb von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögensgegenständen betragen im Segment „Hardware & Services“ T€ 10 und im Segment „Software & Services“ T€ 2.

### 27. Aufwendungen für Entwicklungsleistungen

Im Berichtszeitraum betragen die Aufwendungen für nicht aktivierte Softwareentwicklung T€ 468. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Personalaufwendungen sowie Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagevermögen.

### 28. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus den Mietverträgen für Büroräume, Büromaschinen und Kraftfahrzeuge bestehen Verpflichtungen, die sich wie folgt auf die künftige Jahre verteilen:

Alle Angaben in T€	
2003/2004	482
2004/2005	190
2005/2006	6
2006/2007	6
2007 und später	0
	684

### 29. Zahl der Mitarbeiter

Im Berichtsjahr betrug die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten im Konzern 60 (Vorjahr 81). Zum Bilanzstichtag waren noch 51 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 62).

### 30. Vorstand/Aufsichtsrat

Der Vorstand der PROUT AG besteht aus folgenden Herren:

- Karl-Michael Eickmeyer, Darmstadt, Vorsitzender; Geschäftsführer der Operate Consulting GmbH und GZ Eickmeyer und Partner GmbH, beide Darmstadt und ruhende Gesellschaften; bis 28.01.2003 Vorstand bei Loomes AG, Berlin (Seit 04.09.2002 keine aktive Leitung mehr, da Tätigkeitsbeginn bei PROUT AG) (ab 04.09.2002)
- Siegfried Philipp, Ingenieur, Mühlthal, Vorsitzender (bis 03.09.2002)
- Günther Laukhardt, Kaufmann, Stadecken-Elsheim, Vorstandsmitglied Finanzen (bis 01.10.2002)
- Dr. Peter Leipe, Physiker, Selters, Vorstandsmitglied Entwicklung (bis 31.03.2002)

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

- Wolfgang Scheer, Rechtsanwalt und Notar, Darmstadt, Vorsitzender  
Weitere Mandate: Mitglied des Aufsichtsrates bei Lightmaze AG, Eisingen/Würzburg (ab 03.09.2002)
- Dr. Mark Oliver Kersting, Rechtsanwalt, Ginsheim-Gustavsburg, Vorsitzender (bis 02.09.2002)
- Prof. Dr. Gerhard Kraft, Universitätsprofessor, Bielefeld, stellvertretender Vorsitzender (bis 02.09.2002)
- Dipl.-Kfm. Stefan J. Weidner; Vorsitzender des Vorstands der SPARK CAPITAL PARTNERS AG, Frankfurt am Main; Vorstandsmitglied SPARKICE e-COM (Germany) AG, Frankfurt am Main; weiteres Mandat: Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Loomes AG, Frankfurt am Main (bis 15.08.2002)
- Alfred Pott, Unternehmer, Spiesheim (06.08. bis 02.09.2002)
- Peter Riedel, Diplom-Kaufmann, Darmstadt (03.09. bis 13.12.2002)
- Marcel Meffert, Diplom-Kaufmann, Hong-Kong (ab 03.09.2002)
- Jürgen Hüls, Informatiker, Haan (ab 16.12.2002)

### 31. Organbezüge

Die Organbezüge des Vorstandes nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB beliefen sich im Geschäftsjahr 2002/2003 auf € 473.947.

Nach dem Ausscheiden hat kein Vorstand mehr Anspruch auf Bezüge.

Die Aufsichtsratsbezüge belaufen sich für das Geschäftsjahr auf € 23.223.

### 32. Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Im Geschäftsjahr erhielt die Andersen Luther Rechtsanwalts-gesellschaft mbH (Herr Dr. Kersting als Partner bei Andersen Luther) € 36.772 für laufende Rechtsberatung.

Die Anwaltssozietät Hummel, Messerschmidt, Scheer und Kollegen erhielt für Dienstleistungen im Berichtszeitraum € 6.199.

An die Loomes AG, Berlin wurden Anlagegüter im Wert von € 2.495 veräußert sowie Anlagegüter im Wert von € 23.000 durch uns erworben. Weiterhin wurden für Dienstleistung in Bezug auf unseren Web-Auftritt € 11.339 an die Loomes AG beglichen.

### 33. Von Vorstand und Aufsichtsrat gehaltene Anteile und Optionsrechte

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der PROUT AG halten zum 28. Februar 2003 insgesamt 131.000 (bzw. 384.500 Aktien zum 28.2.2002) Aktien der Gesellschaft. Ihre Verteilung stellt sich wie folgt dar:

	28.02.2003	28.02.2002
Karl-Michael Eickmeyer, Darmstadt, Vorsitzender	130.000	
Wolfgang Scheer, Aufsichtsratsvorsitzender	1.000	
Siegfried Philipp, Vorstand		368.200
Günter Laukhardt, Vorstand		15.300
Dr. Mark Oliver Kersting, Aufsichtsratsvorsitzender		1.000
	131.000	384.500

Die Anzahl der den Vorstandsmitgliedern per 28. Februar 2003 zugeteilten und zum Bezug von Stückaktien in gleicher Anzahl berechtigenden Optionsrechte beträgt 0 Stück.

Die Anzahl der den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern per 28. Februar 2003 zugeteilten und zum Bezug von Stückaktien in gleicher Anzahl berechtigenden Optionsrechte beträgt 44.710 Stück gegenüber 0 Stück zum 28. Februar 2002. Dem Vorstand wurden, wie auch den Mitarbeitern, im März 2002 Optionsrechte aus dem SOP 2002 zugeteilt, nachdem die Vorstände im September 2001 auf die Optionsrechte aus dem SOP 1999 verzichtet hatten.

### 34. Von Mitarbeitern gehaltene Optionsrechte

Die Anzahl der den Mitarbeitern per 28. Februar 2003 zugeteilten und zum Bezug von Stückaktien in gleicher Anzahl be-

rechtigenden Optionsrechte beträgt 184.190 Stück gegenüber 13.530 Stück per 28. Februar 2002. Die Differenz erklärt sich durch die Zuteilung von Optionsrechten aus dem SOP 2001 an die Mitarbeiter im März 2002, nachdem die Mitarbeiter im September 2001 auf die Optionsrechte aus dem SOP 1999 verzichtet hatten.

Darmstadt, den 7. April 2003

■ Der Vorstand

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Konzernabschluss der PROUT Aktiengesellschaft, Darmstadt, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. März 2002 bis 28. Februar 2003 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den International Accounting Standards des IASC (IAS) liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den IAS entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Im Rahmen der Prüfung werden Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung auf der Grundlage unserer Prüfung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IAS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich nach den deutschen Prüfungsvorschriften auch auf den vom Vorstand aufgestellten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. März 2002 bis 28. Februar 2003 erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. März 2002 bis 28. Februar 2003 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Frankfurt am Main, den 7. April 2003

■ J. Seubert

Wirtschaftsprüfer

# Unternehmenskalender

08. Mai 2003

■ Veröffentlichung Geschäftsbericht 2002/2003

05. Juni 2003

■ Hauptversammlung

30. Juli 2003

■ Veröffentlichung Quartalsbericht Q1 2003/2004

30. Oktober 2003

■ Veröffentlichung Halbjahresbericht 2003/2004

28. Januar 2004

■ Analystenkonferenz

28. Januar 2004

■ Veröffentlichung Quartalsbericht Q3 2003/2004

PROUT AG

Röntgenstraße 3

D-64291 Darmstadt

aktie@prout.de

www.prout.de

T +49 (0) 61 51 / 9 30 - 715

F +49 (0) 61 51 / 9 30 - 738

Dieser Bericht liegt auch in  
englischer Sprache vor.

**PROUT AG**